

Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann

BWZ Uri | Referat zeigt auf, wie sich Frauen wehren können

Die Lohnungleichheit von Mann und Frau ist immer wieder ein Thema. Am Mittwochabend erklärte Judith Baumberger, selbstständige Unternehmerin, wie Frauen es schaffen, erfolgreiche Lohngespräche zu führen.

Melissa Siegfried

Wie verhalte ich mich bei einem Lohngespräch? Wie bereite ich mich darauf vor? Und wie argumentiere ich überzeugend? Solche und ähnliche Fragen stellten am Mittwochabend, 4. März, rund 70 Besucherinnen und Besucher. Darunter waren vier Männer, einer davon war Regierungsrat Urs Janett. Zirka eine Stunde referierte Judith Baumberger, selbstständige Unternehmerin mit über 20 Jahren Erfahrung im nationalen sowie internationalen Personalbereich, in der Aula des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri zum Thema «gewinnbringende Lohngespräche». Organisiert wurde der Anlass vom Frauenbund Uri, von der Gleichstellungskommission Uri und vom Business & Professional Women (BPW) Club Uri.

Warum über das Thema «Gleiche Löhne für gleiche Arbeit» gesprochen werden muss, liege auf der Hand, sagte Eveline Lüönd, Co-Präsidentin der Gleichstellungskommission Uri, gegenüber dem «Urner Wochenblatt». «Die Schweiz ist immer noch nicht bei der gesetzlich verankerten Lohnungleichheit angekommen.» Der ganze Prozess der Stellenausschreibung, Stellenvergabe, Lohnreihung und Ausgestaltung von Stellenprofilen werde bislang nicht auf der Basis eines gleichbe-



Judith Baumberger, selbstständige Unternehmerin, referierte am Mittwochabend zum Thema «gewinnbringende Lohngespräche». Sie erklärte, wie man als Gewinnerin aus einem Lohngespräch hervorgeht. FOTO: MELISSA SIEGFRIED

rechtigten Fundaments gemacht. «Das wollen wir ändern», sagte sie weiter. «Es kann nicht sein, dass in der Arbeitswelt Vollzeitangestellte bevorzugt werden, die Kinderbetreuung allein den Müttern zugeschrieben wird, die Jahre und erworbenen Kompetenzen als Familienfrau nicht angerechnet werden, der Mann als Ernährer der Familie gilt und in den Köpfen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die alten Rollenmuster sitzen.» Diese veralteten Ideen würden schon lange nicht mehr den Bedürfnissen der heutigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit oder ohne Familie entsprechen. Deshalb brauche es eine Anpassung dieser überholten Systeme.

Anforderungen klar formulieren

An diesem Anlass sollte es darum gehen, Frauen konkret aufzuzeigen, wie sie vorgehen können. Gabi Huber, die erste Nationalrätin des Kantons Uri,

begrüsste das Publikum an jenem Abend: «Dieses Thema begleitete auch mich in meinem ganzen Leben und in den verschiedensten Funktionen.» Auch sagte sie, dass nicht die Frauen, sondern die Spielregeln geändert werden müssen. Im Anschluss startete Judith Baumberger mit ihrem Referat und fragte das Publikum, was es bereits erlebt habe bei Lohngesprächen. «Welche Erfahrungen haben Sie schon gemacht? Wie sind Sie damit umgegangen? Und wie haben Sie sich dabei gefühlt?» Nach den Antworten erläuterte sie dann ihre Tipps: «Das Lohngespräch mit dem Chef ist ein Dialog. Wichtig ist, dass Sie offene und souveräne Fragen stellen, Anforderungen klar formulieren, Erfahrungen und Kompetenzen aufzählen und dabei den direkten Augenkontakt beibehalten sowie das Gegenüber wahrnehmen und auf derselben Augenhöhe miteinander sprechen.» So komme man an das gewünschte Ziel

und gehe als Gewinnerin aus dem Gespräch heraus. Eine grosse Rolle spiele auch der richtige Zeitpunkt. «Terminieren Sie ein Lohngespräch nie am Montagmorgen oder Freitagabend, verschieben Sie es», sagte Judith Baumberger weiter. Denn Menschen brauchen am Montagmorgen mehr Zeit, bis sie in die Gänge kommen. Am Freitagnachmittag seien die meisten mit ihren Gedanken bereits im Wochenende. Nach ihrem Referat konnte das Publikum noch einige persönliche Fragen stellen, die dann im Plenum besprochen wurden.

Die Veranstalter ziehen ein positives Fazit. Im Voraus war es schwer einzuschätzen, wie viele Personen teilnehmen würden, auch wegen des Coronavirus. «Wir sind erfreut, dass so viele interessierte Frauen und auch einige Männer teilgenommen haben», sagte Eveline Lüönd. «Wir haben ein Thema angesprochen, welches berufstätigen Frauen wichtig ist.»

Abteilungsleiter für Wirtschaft ernannt

BWZ | Iwan Wyrusch

Die Schulkommission des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri (BWZ Uri) hat Iwan Wyrusch zum neuen Abteilungsleiter Wirtschaft und Verkauf ernannt.

Der 48-jährige Berufsschullehrer im Schreinerberuf folgt auf Peter Schmidli, der als Schulleiter an seinen Wohnort zurückkehrt. Der Seedorfer Iwan Wyrusch tritt seine neue Aufgabe am 1. April an.

Iwan Wyrusch arbeitet seit 2004 am BWZ Uri, wo er als Fachlehrer und Prüfungsexperte bei den Schreinerberufen tätig ist. Als Leiter Qualitätsmanagement war er massgeblich für die erfolgreiche Neuzertifizierung des BWZ Uri gemäss ISO 21001 verantwortlich und kennt die Prozesse und Abläufe der Berufsschule von Grund auf. Seit 2009 ist er zudem als Dozent an der Höheren Fachschule Bürgenstock tätig.

Die Abteilung Wirtschaft und Verkauf umfasst die verschiedenen Profile der kaufmännischen Berufe, die berufsbegleitende Berufsmaturität Wirtschaft sowie die verschiedenen Detailhandelsberufe. Als Abteilungsleiter wird Iwan Wyrusch Mitglied der Schulleitung des BWZ Uri.



Iwan Wyrusch

FOTO: ZVG